

August - Oktober 2023



STANDPUNKT

Gemeindebrief der Gnadengemeinschaft Sanderau



ausreifen ...



Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Psalm 37,5

Wir grüßen alle, die im August, September und Oktober ihren Geburtstag feiern!

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Liebe Leserinnen und Leser!



Ein Insektenkenner erzählt, wie er lange Zeit die Puppe eines besonders schönen Falters beobachtete: „Als der Zeitpunkt des Ausschlüpfens gekommen war, konnte ich die ersten Anstrengungen sehen, die der Falter machte, um aus seinem Gefängnis herauszukommen.“

Während eines ganzen Vormittags kämpfte er, um die Hülle zu durchbrechen. Er schien bei einem gewissen Punkt nicht durchkommen zu können.

Schließlich verlor ich die Geduld und wollte ihm helfen. Mit einer feinen Schrens Spitze beseitigte ich vorsichtig die Fäden des Gewebes, um den Ausgang zu erweitern.

Sofort kam der Schmetterling mit großer Leichtigkeit heraus. Aber wie eigentümlich war er gestaltet! An einem unförmig aufgedunsenen Körper waren an jeder Seite kleine, zusammengeschrumpfte Flügel.

Meine unkluge Zärtlichkeit hatte das Verderben des Tieres verursacht. Gerade der Druck, den der Körper beim Herausschlüpfen hätte erleiden müssen, sollte die Lebensäfte zwingen, in die Flügelgefäße einzudringen. Das war nun nicht geschehen. Der Falter blieb eine elende Missgestalt.“

Sommer und Herbst sind Reifezeiten. Wer

zu früh erntet, bekommt nur saure Früchte, die sich ungesund auf Magen und Darm auswirken würden.

Ja, immer wieder werden uns Prüfungszeiten und Krisen, schlechte Diagnosen und Leidenszeiten zugemutet. Gerne würden wir sie umgehen – wenn es ginge. Aber sie müssen durchgestanden werden.

Wie schreibt der französische Philosoph Gabriel Marcel dazu einmal: „Es gibt Schwellen, die wir durch unser Denken allein, wenn es sich selbst überlassen ist, niemals überschreiten können. Es ist eine Erfahrung notwendig – eine Erfahrung von Armut und Krankheit.“

Nein, erspart bleiben uns solche Prozesse des „Ausreifens“ nicht. Aber niemand muss da alleine durch: „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern!“, lädt Jesus ein (Mt. 11,28). Mit seiner Kraft geht es anders weiter – jeden Tag. Und irgendwann ist jeder Reifeprozess zu Ende.

Denken Sie daran, wenn Sie den nächsten Schmetterling in seiner zärtlichen Leichtigkeit beobachten.

Ihr Pfarrer *Helmut Ammer*

(Die Geschichte ist entnommen aus A. Kühner, Überlebensgeschichten für jeden Tag 1998, S. 228 / 229)



Standpunktbestimmung

1. Mose 50,18-20

18 Und seine Brüder gingen hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.

19 Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Stehe ich denn an Gottes Statt?

20 Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk.

Wer war noch mal Josef? War das nicht der gleiche Josef, der in seiner Jugend als Angeber mit „buntem Rock“ (1. Mose 37,3) bekannt war? Überall erzählte er von diesen Träumen, worin alle ihm zu Füßen liegen sollten! Er gab damit so sehr an, dass es sogar seinem Vater zu viel wurde (1. Mose 37,10)!

Eigentlich war er ja sein Lieblingssohn, und das zeigte er auch. Zu allem Übel hatte er sich auch noch zu einer Petze entwickelt, der seinem Vater alles zutrug, was so geredet wurde.

Aber dann hatte ihm das Schicksal böse mitgespielt: Er verlor seinen bunten Rock und musste um sein Leben fürchten. Dann verlor er sämtliche Rechte als freier Mann. Als Sklave war er somit der Willkür fremder Menschen ausgeliefert. Was für eine Demütigung! Kaum hatte er sich wieder etwas Ansehen erarbeitet, da landete er unschuldig im Gefängnis, ohne dass er sich verteidigen konnte.

Wie ungerecht!

Da saß er, von (Gott und) der Welt vergessen, und es dauerte und dauerte, bis man sich wieder an ihn erinnerte ... Diese Demütigungen, Ungerechtigkeiten und Verletzungen – wie soll ein Mensch alleine das verkraften? Das Leben hatte ihm viele Möglichkeiten geboten, zu verzagen und zu verbittern!

Ja, es war der gleiche junge Mann. Aber er hatte sich verändert! Gott hatte ihn verändert. Diese lange Krisenzeit hat Gott genutzt, um ihn zu einem reifen Mann werden zu lassen.

Josef hatte gelernt, seinen Brüdern zu vergeben, sich selbst nicht zu wichtig zu nehmen, auf Gott zu schauen und hinter allem Gottes Wirken zu sehen. Als reifer Mann war er fähig, das zu tun, was Gott ihm in seinen Träumen vor langer Zeit prophezeit hatte. Im Nachhinein erkannte er, dass „Gott es gedachte, gut zu machen“!

Elfriede Koch

Gottesdienste

Sonntags- und Feiertagsgottesdienste (jeweils um 10:00 Uhr)

- 06.08. Pfr. Dummert, mit Taufe
- 13.08. Pfr. Dummert
- 20.08. Pfr. Dummert, mit Abendmahl
- 27.08. Prädikant Stefan Frewer
- 03.09. Pfr. Graf v. d. Pahlen
- 10.09. Prädikant Georg Greifenstein
- 17.09. Prädikant Stefan Frewer
- 24.09. Pfr. Dummert, mit Abendmahl
- 01.10. Erntedankfest, Pfr. Dummert
- 08.10. Pfr. Dummert, mit Taufe
- 15.10. „Etwas anderer Gottesdienst“, Pfr. Dummert / Team
- 22.10. Lektor Dieter Katz
- 29.10. Pfr. Dummert, mit Abendmahl



Aus unserer Gemeinde

**Unter christlicher Fürbitte
haben wir zur letzten Ruhe
geleitet:**

Frau Gudrun Erhard, 79 Jahre
Frau Irma Gottfried, 80 Jahre
Herrn Siegfried Herrmann, 89 Jahre
Herrn Andreas Kristof, 89 Jahre

Abschied von Gudrun Erhard



„Sei getrost bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“. (Offb. 2,10)

Im Juli hätte sie mit einigen von uns ihren 80. Geburtstag gefeiert. Aber das ist ihr und uns allen leider nicht mehr vergönnt gewesen.

Nach ihrem Umzug in das Evang. Wohnstift St. Paul (Ende Februar 2023) machten sich zunehmend gesundheitliche Einschränkungen in den kommenden Wochen bemerkbar. Jede Bewegung wurde immer mühsamer und langsamer, sodass ihre bisherige Selbständigkeit erkennbar abnahm.

Am 10. Juni 2023 schloss sich dann ihr umfangreiches Lebensbuch.

Gudrun Erhard schenkte den Menschen in ihrer Umgebung immer ihre ungeteilte Achtsamkeit – wünschte sich umgekehrt aber auch einen achtsamen Umgang untereinander.

Mit ihren vielen Ideen als Fachlehrerin für Handarbeit und Hauswirtschaft prägte

sie nicht nur ihre Schüler und Schülerinnen, sondern leitete als Seminarlehrerin auch junge Kolleginnen an. Mit Hingabe und Treue blieb sie insbesondere immer „ihrer“ Gnadengemeinde verbunden.

Von 1988 bis 2018 trug sie viele Entscheidungen im Kirchenvorstand mit. Lange Jahre kam sie am Mittwochnachmittag für eine Stunde zur „Denk- und Dankpause“, um für ihre Gemeinde im Gebet einzutreten. Das Ökumenische Bibelgespräch bereicherte sie durch ihre Gedanken. Und auch der Missionskreis war ihr ein Herzensanliegen.

Der Blick über den „eigenen Tellerrand“ hinaus war ihr sehr wichtig. Und die Verbundenheit mit Menschen, die eben auch zu der großen weltweiten Gemeinde Jesu dazugehörten.

All diese Erfahrungen und Erlebnisse brachte sie auch gerne in ihre Gemeinde mit ein.

Gudrun Erhard zu erreichen war nicht immer einfach. Sie war gerne und ausgiebig in Kontakt mit vielen Menschen – ob am Telefon oder auch mal in einem gemütlichen Restaurant.

Aber wenn man ihre Unterstützung brauchte, dann war sie da, band sich die Schürze um und gestaltete zusammen mit einem Team an Mitarbeitern den Mitarbeiterabend in der Adventszeit mit.

Gudrun Erhard war treu in all den Aufgaben, die sie übernahm.

Möge sie nun die Krone des Lebens voll Freude tragen.

Kurzinfos

Der „Etwas andere Gottesdienst“: 15. Oktober 2023

In den Heilungsgeschichten begegnen wir diesmal zehn Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit, dem Aussatz, leiden. Sie müssen ihre Familie und Freunde, ihren Beruf und ihr bisheriges Leben von jetzt auf gleich ganz und gar verlassen. Sie „leben“ nun für immer völlig isoliert – ausgesetzt vom gesamten Leben eben.

Jesus ist der einzige, der sie wiederherstellt und heilt.

Alle Zehn werden wieder vollständig körperlich gesund.

Ist nun alles in Ordnung?

In der biblischen Geschichte ist nach der Heilung noch lange nicht alles heil. Wann ist ein Leben wirklich ein heiles Leben?

Herzliche Einladung zu einem spannenden Thema!

Nachrichten aus dem GerNe- Hilfsfonds

Der GerNe-Hilfsfonds wurde 2005 durch Pfarrer Gerhard Nemeč gegründet. Er ist bestimmt für in Not geratene Gemeindeglieder.

Zum 1. Juni 2023 betrug der Bestand des Hilfsfonds 2.956 Euro.

STANDPUNKT-Redaktionsteam: Lust zum Mitarbeiten?

Sie können es sich denken: auch unser kleines Gemeindeblatt „STANDPUNKT“ braucht Ideen und Menschen, die bereit sind, ihre Gedanken mit einzubringen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich gerne engagieren würden.

Kommen Sie doch bitte auf uns zu (Pfarramt Gnadenkirche). Wir suchen dringend Verstärkung, denn wir sind gegenwärtig nur noch zu zweit im Redaktionsteam!

Am **Donnerstag, den 19. Oktober 2023 ab 17.00 Uhr** wird wieder der neue Standpunkt verteilt gemacht. Wer könnte uns dabei helfen?

Ab Freitag, den 20. Oktober 2023, liegt dann der neue Standpunkt für November, Dezember und Januar für die Gemeindehelfer zum Mitnehmen bereit.



Wegkreuzungen

Die Wahl gelingt nur mit Ihnen

Wichtige Entscheidungen trifft man selten von heute auf morgen ...

Im Kirchenvorstand schauen wir jetzt schon in das Jahr 2024: Ein Wahljahr – ein Kirchenvorstands-Wahljahr!

In den kommenden Jahren kommen auf die Gemeinde Gnadenkirche wichtige Entscheidungen zu:

- Die Pfarrstelle steht 2024 vor einer Neubesetzung.

- Dringende bauliche Veränderungen am Gemeindezentrum sollten nicht nur den Fachleuten überlassen werden, sondern brauchen entscheidungsbereite Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Kirchenvorstand – Menschen, die ihre Gemeinde lieben.

- In der Königsberger Straße entsteht gegenwärtig ein großer Neubaukomplex. Kinder, Jugendliche und Familien könnten dann in der Gnadenkirche einen Ort der Begegnung und des geistlichen Lebens finden.

Dazu aber braucht es Mitarbeitende, die mit Herz und kreativen Ideen einladen und auf die Menschen in der (äußeren) Sanderau zugehen.

Könnten Sie sich vorstellen, zusammen mit einer neuen Gemeindeleitung Ihre Gemeinde in nächster Zeit mitzugestalten?

Wir brauchen Ihr Engagement für einen handlungsfähigen Kirchenvorstand in unserer Gemeinde. Mehrere Mitglieder des derzeitigen Kirchenvorstands werden künftig nicht mehr zur Verfügung stehen.

Es hängt diesmal wirklich viel von Ihnen mit ab! Seien Sie nicht überrascht, wenn wir Sie in nächster Zeit offen ansprechen und für den Kirchenvorstand werben möchten.

Kommen Sie umgekehrt auch gerne von sich aus auf die Mitglieder des Kirchenvorstands und auf Pfr. H. Dummert zu und lassen Sie sich doch für diese kreative Gestaltungsaufgabe, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, gewinnen.

Gute Aus-Sicht: Neue Fenster und Türen für den Gemeindeflur

Seit Jahren in Planung – endlich wird es Wirklichkeit: Die Fenster und Türen zum Kirchhof hin werden Ende September 2023 erneuert.

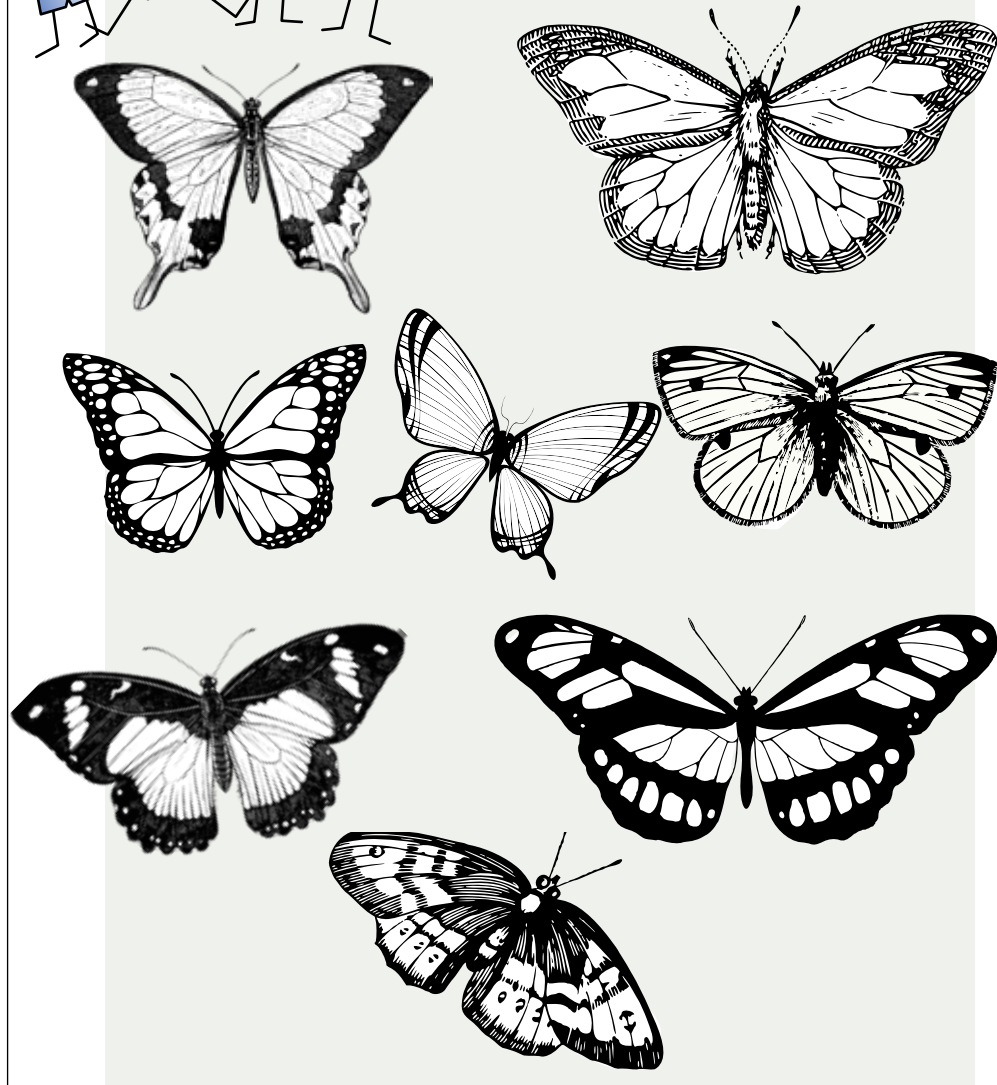
Und wie immer wird diese Sanierung nicht billig! Wir überschreiten vermutlich die magische Grenze von 100.000 €. Könnten Sie Ihre Gemeinde unterstützen und eine Fensterscheibe oder eine Fenstersprosse mitfinanzieren?

Sehen Sie sich die Fenster doch mal bewusst vom Kirchhof aus an: Das Holz ist nach über 53 Jahren so stark vermorscht und bereits ausgebrochen, dass eine Reparatur wirklich nicht mehr möglich ist. Und man darf es ausnahmsweise auch mal erwähnen: Bautechnische, konstruktive Fehler haben diesen Verwitterungsprozess leider noch beschleunigt.

Es wird höchste Zeit. Auch aus wärmeenergetischen Gründen! Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende.

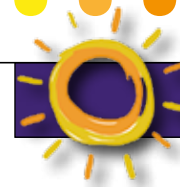


Hallo Kinder!



Hallo Kinder,

in diesem Standpunkt findet ihr verschiedene bunte Schmetterlinge. Es wäre toll, wenn ihr unsere 8 Schmetterlinge auch schön bunt ausmalen würdet. Viel Spaß dabei!



Kita Sonnenschein



„Schmetterling, du kleines Ding, such' dir eine Tänzerin ...“

So lautet ein alter Kreisspiel-Klassiker, welcher sich auch in der Kita Sonnenschein großer Beliebtheit erfreut. Die Kinder schlüpfen gerne in die Rolle des Schmetterlings. Ein Insekt, welches mit seinen Farben, seiner Schönheit und Leichtigkeit eher begeistert als abschreckt.

Auch der Werdegang dieses Insektes begeistert immer wieder, wenn wir die Geschichte von der kleinen Raupe Nimmersatt hören. Sogar ein Gebet und einen Tischspruch von der Raupe ist fester wöchentlicher Bestandteil in der Kita.

Doch nicht nur das. Die Geschichte von der Geburt des Schmetterlings setzen wir auch gerne in der Elternarbeit ein. Anhand dieser wird schnell deutlich, dass es für alle Menschen, aber vor allem für Kinder wichtig ist, sie bei ihren Reifeprozessen nur so weit zu unterstützen, dass sie sich trotzdem noch etwas anstrengen müssen.

Wir können Kinder nur in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen, sie aber nicht „entwickeln“. Kinder brauchen Anreize, die sie motivieren, etwas zu lernen, Möglichkeiten, sich zu erproben und eine liebevolle Begleitung, die ihnen bei Erfolg und Misserfolg zur Seite steht.

Wir in der Kita sind froh, dass wir die Kinder auf einem Stück ihres Weges begleiten dürfen und ihnen somit auch in schönen und schwierigen Situationen zur Seite stehen. Gerade jetzt im Herbst ist wieder ein

großer Umbruch für alle in der Kita. Die Vorschulkinder des letzten Jahres sind nun in der Schule und neue Kinder kommen in beide Gruppen. Manche wechseln in der Kita „nur“ die Gruppe, andere gehen zum ersten Mal in eine Kita und müssen sich ganz schön aus dem Kokon herauswinden und -drehen, um sich in der Kita entfalten zu können und dann als bunter Schmetterling hier seine Runden zu drehen.

Prozesse des Abschieds und Neuanfangs können mitunter auch für alle Beteiligten auf unterschiedliche Weise „schmerzhaft“ sein. Wir tun unser Möglichstes, um sowohl die Kinder als auch die Eltern in dieser Zeit gut zu unterstützen und zu begleiten und freuen uns auf viele neue Begegnungen und Lernerfahrungen.

Nachdem wir im August unsere Kollegin Natali Fehler verabschiedet haben, freuen wir uns, dass wir nun Frau Jessica Kotschik als neues Teammitglied gewinnen konnten.

Herzlich willkommen!

Mit sommerlichen Grüßen
die Kita Sonnenschein



Liebe Leserinnen und Leser,

wie immer bitten wir Sie auch in diesem Jahr um finanzielle Unterstützung für den Standpunkt, den Sie gerade in den Händen halten. Zuverlässig informiert er Sie über Termine, Veranstaltungen und Neuigkeiten in Ihrer Kirchengemeinde.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch ganz herzlich für die eingegangenen Spenden im letzten Jahr. Obwohl viele mit ehrenamtlicher Arbeit dazu beitragen, dass der Standpunkt regelmäßig erscheint, entstehen auch Kosten durch Druck und Etiketten.

Wir freuen uns, wenn Sie wieder mithelfen, das regelmäßige Erscheinen des Standpunktes zu ermöglichen.

Ihren Beitrag können Sie im beigefügten Umschlag gerne nach dem Gottesdienst abgeben oder in den Briefkasten des Pfarramtes werfen.

Dürfen wir auch diesmal auf Ihre Unterstützung hoffen?

Wir sagen schon im Voraus Dank!

*Ihr Redaktionsteam
Pfarrer Helmut Dummert
Elfriede Koch*



Evang.-Luth. Pfarramt Gnadenkirche
Danziger Straße 10, 97072 Würzburg
Bürozeiten: Di: 14:30 - 17:30 Uhr
Do u. Fr: 9:00 - 12:00 Uhr
Tel.: (09 31) 78 414 78
Fax: (09 31) 78 414 80
E-Mail: pfarramt.gnadenkirche.wue@elkb.de
www.gnadenkirche-wuerzburg.de
IBAN: DE66 7905 0000 0002 8262 12
SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU
Sparkasse Mainfranken